

Hinweise für den Leser

Die meisten in diesem Bericht enthaltenen Daten, einschließlich der zusammengesetzten Indikatoren, beruhen auf dem Regulatory Indicators Survey von 2014 bzw. 2017. Die vorliegenden Hinweise sollen den Leser über den Erfassungsbereich der in den Erhebungen gesammelten Daten sowie die mit der Verwendung von Indikatoren verbundenen Einschränkungen aufklären. In diese Ausgabe des *OECD-Ausblicks Regulierungspolitik* sind auch Antworten auf neue Erhebungsfragen über das institutionelle Gefüge der Regulierungspolitik und -aufsicht eingeflossen. Diese Fragen dienen einer Bestandsaufnahme, um die Bandbreite und Vielfalt der Regulierungsaufsicht in den befragten Staaten zu veranschaulichen. Sie wurden nicht für die Bildung zusammengesetzter Indikatoren herangezogen und erfassen einen anderen Themenbereich als die sonstigen Fragen des Regulatory Indicators Survey. Einzelheiten zu diesen Erhebungsfragen finden sich in Kapitel 3.

Die Daten der beiden Regulatory Indicators Surveys wurden zum 31. Dezember 2014 bzw. zum 31. Dezember 2017 erhoben. Die Daten für 2014 beziehen sich auf 34 OECD-Mitgliedsländer und die Europäische Union. Die Daten aus der Erhebung 2017 beziehen sich auf die (zum Zeitpunkt der Datenerhebung) 38 OECD-Mitglieds- und Beitrittsländer sowie die Europäische Union¹. Bei den genannten Erhebungen liegt das Augenmerk auf der regulierungspolitischen Praxis, wie in der *Empfehlung des Rates zu Regulierungspolitik und Governance* von 2012 beschrieben (OECD, 2012_[1]).

Dabei wird im Einzelnen auf drei Grundsätze der Empfehlung von 2012 eingegangen: Einbeziehung der betroffenen Akteure, Gesetzesfolgenabschätzung (GFA) und Ex-post-Evaluierung. Zu jedem dieser Bereiche wurden in den Erhebungen Informationen zu formellen Vorgaben erfasst und Daten zu ihrer Umsetzung gesammelt. Die der Erhebung zugrunde liegenden Methoden und die zusammengesetzten Indikatoren werden in Anhang A ausführlich beschrieben.

Gesetzesfolgenabschätzungen, Ex-post-Evaluierungen und die Einbeziehung der betroffenen Akteure sind sehr wichtige Elemente der Regulierungspolitik, machen jedoch nur einen Teil des Rahmens für eine bessere Rechtsetzung aus. Neben den neuen Fragen zum institutionellen Gefüge von Regulierungspolitik und -aufsicht enthält der Regulatory Indicators Survey von 2017 daher auch eine Reihe von Fragen zur internationalen Zusammenarbeit im Regulierungsbereich im Einklang mit Grundsatz 12 der Empfehlung von 2012. Diese werden in Kapitel 5 erörtert. Zukünftig könnten auch Informationen über die Umsetzung anderer Grundsätze der Empfehlung gesammelt werden.

Erfassungsbereich und Verwendung der Daten des Regulatory Indicators Survey in diesem Bericht

Die Erhebung befasst sich mit den Verfahren der Ausarbeitung von – gesetzlichen und untergesetzlichen – Regelungen, die von der Exekutive auf nationaler Ebene durchgeführt werden und für alle Politikbereiche gelten. Die Fragen bezüglich der Ex-post-Evaluierung

erstrecken sich dabei auf alle nationalen Rechtsvorschriften, unabhängig davon, ob sie vom Parlament oder der Exekutive initiiert wurden. Ausgehend von den vorliegenden Informationen ist anzunehmen, dass der Großteil der nationalen Rechtsvorschriften durch die Fragen der Erhebung abgedeckt wird, wobei allerdings gewisse Unterschiede zwischen den Ländern bestehen. Die meisten Länder in der Stichprobe haben parlamentarische Systeme. Die Mehrzahl ihrer auf nationaler Ebene verabschiedeten Gesetze geht daher auf Initiativen der Exekutive zurück. In den Vereinigten Staaten ist dies jedoch nicht der Fall. Dort werden die gesetzlichen Regelungen nicht von der Exekutive initiiert. Dies gilt in geringerem Maß auch für Mexiko und Korea. Dort ist der Anteil der von der Exekutive initiierten Gesetze im Verhältnis zu anderen OECD-Ländern gering (34% im Zeitraum 2014-2016 in Mexiko und 13% im selben Zeitraum in Korea).

Die Ergebnisse der Erhebungen wurden in diesem Bericht auf verschiedene Weise verwendet. Erstens wurden die Ergebnisse zu den einzelnen Fragen genutzt, um aufzuzeigen, wie sich die Zahl der Länder entwickelt hat, die bestimmte Praktiken eingeführt haben. Zweitens dienten sie dazu, die Analyse durch qualitative Informationen und Beispiele aus der Erhebung zu unterfüttern. Drittens wurden zusammengesetzte Indikatoren für Gesetzesfolgenabschätzungen, Maßnahmen zur Einbeziehung der betroffenen Akteure und Ex-post-Evaluierungen konstruiert, um einen Überblick über die verschiedenen Praktiken der einzelnen Länder zu geben.

Jeder zusammengesetzte Indikator umfasst vier gleich gewichtete Kategorien: 1. Systematische Einführung, wobei es um formelle Vorgaben und die Häufigkeit der Umsetzung dieser Vorgaben in der Praxis geht; 2. Methodik, worunter Informationen zu den in verschiedenen Bereichen verwendeten Methoden erfasst werden, z.B. zur Art der in Folgenabschätzungen berücksichtigten Auswirkungen oder zur Häufigkeit des Einsatzes verschiedener Formen von Konsultationen; 3. Aufsicht und Qualitätskontrolle, wo nach der Rolle von Aufsichtsorganen sowie öffentlich zugänglichen Evaluierungen gefragt wird; 4. Transparenz, wo es um Fragen zu den Grundsätzen offenen Regierungs- und Verwaltungshandelns geht, z.B. darum, ob staatliche Entscheidungen veröffentlicht werden.

Einschränkungen des Regulatory Indicators Survey und der zusammengesetzten Indikatoren

Bei der Interpretation der Ergebnisse der Erhebung ist es wichtig, sich der methodenbedingten Einschränkungen von zusammengesetzten Indikatoren bewusst zu sein, vor allem von solchen, die – wie in dieser Erhebung – auf kategorialen Variablen basieren.

Zusammengesetzte Indikatoren sind insofern nützliche Instrumente, als sie eine Zusammenfassung großer Mengen an Informationen in einem einfach verständlichen Format gestatten (Freudenberg, 2003_[2]). Länderübergreifend vergleichbare Indikatoren können jedoch naturgemäß nicht kontextspezifisch sein und die komplexe Realität von Qualität, Nutzung und Wirkung der Regulierungspolitik nicht voll erfassen. Die aktuelle Erhebung legt zwar im Vergleich zu früheren Ausgaben mehr Gewicht auf Evidenz und Beispiele zur Untermauerung der Antworten der Länder, sie kann jedoch nicht als eine eingehende Untersuchung der Qualität der Praktiken der verschiedenen Länder betrachtet werden. Zwar mussten die Länder Beispiele für Beurteilungen bestimmter in Gesetzesfolgenabschätzungen berücksichtigter Elemente anführen, um ihre Antworten zu belegen, doch hat das OECD-Sekretariat weder eine Evaluierung der Qualität dieser Beurteilungen vorgenommen noch mit den betroffenen Akteuren über den tatsächlichen Einfluss der GFA auf die Qualität der Rechtsvorschriften gesprochen.

Es bedarf daher eingehender Länderprüfungen, um die Indikatoren zu ergänzen. In Länderprüfberichten finden die Leser detailliertere Analysen zum Inhalt sowie zu den Stärken und Schwächen der Regulierungspolitik der einzelnen Länder, einschließlich genauer und kontextspezifischer Empfehlungen für deren Verbesserung. Die OECD-Länder haben sehr unterschiedliche Governancestrukturen, Verwaltungskulturen sowie institutionelle und konstitutionelle Rahmenbedingungen, die es zu berücksichtigen gilt, wenn ihre Rechtsetzungsverfahren und Regulierungspolitik umfassend beurteilt werden sollen. Diese verschiedenen Faktoren werden in den Peer Reviews der OECD-Mitgliedsländer berücksichtigt. Es ist jedoch nicht möglich, ihnen in einer Studie, die die Regulierungspraxis verschiedener Länder vergleicht, vollauf Rechnung zu tragen.

Es gilt auch zu beachten, dass die Indikatoren nicht als Messgrößen der Qualität der Rechtsetzung als solche betrachtet werden sollten. Die Umsetzung der anhand der Indikatoren bewerteten Maßnahmen dient zwar dazu, Rechtsvorschriften zu entwickeln, die den Politikzielen gerecht werden und einen positiven Einfluss auf Wirtschaft und Gesellschaft haben, die Indikatoren selbst sagen jedoch nichts über das Erreichen dieser Ziele aus.

Die Ergebnisse der zusammengesetzten Indikatoren sind stets auch von den gewählten Methoden abhängig, sofern die Antworten der Länder nicht für alle Verfahrensweisen homogen sind. Daher sollten aus ihnen keine Aussagen über die relative Leistung von Ländern mit ähnlichen Werten abgeleitet werden. Die zusammengesetzten Indikatoren sollten vielmehr als Instrumente angesehen werden, mit denen Diskussionen angeregt und das Interesse der Öffentlichkeit geweckt werden können (OECD/EU/JRC, 2008_[3]). Um volle Transparenz zu gewährleisten, wurden die Methoden zur Konstruktion der zusammengesetzten Indikatoren, die ihnen zugrunde liegenden Daten sowie die Ergebnisse der Sensitivitätsanalyse gegenüber unterschiedlichen Methoden, einschließlich des Gewichtungssystems, auf der OECD-Website veröffentlicht.

Anmerkung

1. Am 3. Mai 2018 hat der Rat der OECD Litauen eingeladen, der OECD beizutreten. Die Hinterlegung der Beitrittsurkunde Litauens zu dem Übereinkommen über die OECD war zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Publikation jedoch noch nicht erfolgt, weshalb Litauen nicht in der Liste der Mitgliedsländer aufgeführt ist und die Daten zu Litauen nicht zur Berechnung des OECD-Durchschnitts herangezogen wurden.

Literaturverzeichnis

- Freudenberg, M. (2003), "Composite Indicators of Country Performance: A Critical Assessment", *OECD Science, Technology and Industry Working Papers*, No. 2003/16, OECD Publishing, Paris, <http://dx.doi.org/10.1787/405566708255>. [2]
- OECD (2012), *Empfehlung des Rates zu Regulierungspolitik und Governance*, OECD Publishing, Paris, <http://dx.doi.org/10.1787/9789264209053-de>. [1]
- OECD/EU/JRC (2008), *Handbook on Constructing Composite Indicators: Methodology and User Guide*, OECD Publishing, Paris, <http://dx.doi.org/10.1787/9789264043466-en>. [3]



From:
OECD Regulatory Policy Outlook 2018

Access the complete publication at:
<https://doi.org/10.1787/9789264303072-en>

Please cite this chapter as:

OECD (2018), "Hinweise für den Leser", in *OECD Regulatory Policy Outlook 2018*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264307988-3-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.